

## Austausch- und Vernetzungstreffen der AG „Politische Dimension der Internationalen Jugendarbeit“

Ergebnisprotokoll der Sitzung am 12.06.2017, 10-16:00h an der TH Köln



### **1. Entwicklung und Zielsetzung der AG**

Aufgrund der aktuellen weltpolitischen Lage (u.a. steigender Nationalismus, steigende EU-Skepsis) scheint es wichtiger denn je, zum einen die politische Dimension der Internationalen Jugendarbeit und zum anderen den Einfluss von Internationaler Jugendarbeit auf politische Realitäten zu diskutieren.

Da die politische Dimension der Internationalen Jugendarbeit in den letzten Jahrzehnten sowohl in fachlichen Diskursen als auch z.T. in der Praxis unberücksichtigt blieb, wurde 2014 in Zusammenarbeit zwischen IJAB und FPD das Projekt „Die Politische Dimension in der Internationalen Jugendarbeit“ initiiert. Ziel des Projektes ist es, diesen Zusammenhang (wieder) verstärkt einzubringen und sichtbar zu machen.

Die jährlich stattfindenden Vernetzungstreffen dienen dazu, die verschiedenen Akteure (sowohl aus Theorie als auch aus Praxis) zu vernetzen und die parallel laufenden Prozesse zusammenzuführen. Dabei werden Synergien geschaffen, nächste Schritte in Forschung und Praxis identifiziert und somit eine Kontinuität der Zusammenarbeit hergestellt.

Am 22. Februar 2017 hat eine „Fachtagung zu den aktuellen politischen Entwicklungen und ihren Auswirkungen auf die Internationale Jugendarbeit“ von IJAB in Berlin stattgefunden. Die Dokumentation zur Fachtagung wird mit dem vorliegenden Protokoll versendet.

In Vorbereitung zur AG-Sitzung wurden in der Zusammenarbeit zwischen FPD und IJAB drei Themenbereiche identifiziert, die für die weitere Arbeit und die Tätigkeiten im Rahmen von FPD von besonderer Bedeutung sind. Demnach sollten sich Folgeprozesse auf folgende Aspekte beziehen:

- Forschung: Notwendigkeit der Erfassung eines Forschungs- und Wissensstandes, da es zum Thema Politische Dimension bisher kaum relevante Studien gibt.
- Konzepte: Zur Einbettung politischer Dimension müssen Konzeptentwicklungen vorangetrieben werden, da die Debatte bisher theoretisch geführt wurde.
- Schulung von Mitarbeitenden: Um Konzepte und Ansätze in die Breite zu tragen müssen Fachkräfte aus dem Feld der Internationalen Jugendarbeit geschult werden.

## **2. Austauschrunde zu aktuellen Prozessen, Themen und Veranstaltungen**

In der Austauschrunde haben sich die Teilnehmenden kurz vorgestellt und ihre Arbeit anhand der folgenden Leitfragen präsentiert:

- Wie begegnet mir das Thema „Politische Dimension“ in meiner alltäglichen Arbeit?
- Was kann ich zur inhaltlichen Debatte beitragen?
- Welche Themen/ Entwicklungen sind in Bezug auf Politische Dimension in meiner Organisation/ Praxis gerade aktuell?
- Gibt es aktuelle Bedarfe zum Thema?
- Von welchen Aktivitäten/ Strategien kann ich berichten?

### **Kategorisierung der Ergebnisse**

Ziel dieses Programmpunktes war die Weiterentwicklung der zentralen Themen der AG, um mögliche Folgeprozesse und Bedarfe abzuleiten, zu erkennen und zu definieren. In Kleingruppen wurden die Themen Forschung, Konzepte und Mitarbeiter\*innen-Schulung anhand der folgenden Gesichtspunkte diskutiert:

- Forschung:
  - o Welche Konsequenzen haben politische/ gesellschaftliche Entwicklungen für das/ die Arbeitsfeld/er? → Dauerbeobachtung und Bezug auf das Feld/ die Felder nehmen.
  - o Begrifflichkeiten schärfen und gemeinsame Begriffe definieren/ verwenden: „Globale Jugendarbeit“ statt „Internationaler Jugendarbeit“? Politische Entwicklung vs. Politische Dimension?
  - o Was können gesellschaftliche Potentiale der politischen Bildung in der Internationalen Jugendarbeit sein?
- Konzepte:
  - a) Perspektive der Teilnehmenden
    - o Geflüchtete im Freiwilligendienst
    - o Bedeutung von Alumni-Arbeit
    - o Sich verändernde politische Realitäten von jungen Menschen berücksichtigen.
    - o Ansprache von/ Kommunikation mit Eltern hinterfragen und ggf. anpassen.
    - o Austausch zwischen Politik und jungen Menschen fördern.

- b) theoretisch – konzeptionell
  - theoretische/ konzeptionelle Begrifflichkeiten schärfen und für die Praxis greifbar machen
  - Wertebasis definieren (Wertekanon des Europarats als Grundlage) und im eigenen Leitbild/ in die eigene Haltung integrieren.
  - „Re-Politisierung“: Wer ist wie in wie weit betroffen?
  - Welche Tendenzen der Globalisierung betreffen die Internationale Jugendarbeit („Anti-Globalisierungs“-Tendenzen berücksichtigen)?
  - Kommerzialisierung des Jugendaustausches
  - Positionierung ggb. der Einflussnahme durch die Politik bzw. politischen Entwicklungen.
  - Politische Dimension für die Bildung „sichtbarer“ machen.
  
- c) Kooperation – Vernetzung – Verzahnung
  - Internationalen Prozess zur Entwicklung/ zum Ausbau von Partnern stärken.
  - Kooperation und Diskurs mit Partner(n) und -ländern fördern.
  - Die Vernetzung auf lokaler Ebene und lokale Strukturen fördern.
  - Verzahnung von non-formaler und formaler Bildung
  - „Entsäulung“ in der Zusammenarbeit
  - Wunsch: begleitete Konzeptentwicklung und Erstellung von Materialien
  - Gesellschaftliche Relevanz der Politischen Dimension auch in der Jugendfreizeitarbeit berücksichtigen.
  
- Mitarbeiter\*innen-Schulung:
  - Expert\*innen für politische Bildung in Vorbereitungsseminaren.
  - Fachkräfteaustausch fördern.
  - Train-the-Trainer-Konzepte
  - Weiteres Engagement von Teamer\*innen fördern.
  - „Kreative“ Methoden zur Gesellschaftsanalyse berücksichtigen.

### **3. Stand des Prozesses „Gesellschaftliche Potentiale der Internationalen Bildung“**

*(Kristina König, Robert Bosch Stiftung)*

Kristina König, Projektmanagerin im Themenbereich „Völkerverständigung Europa und seine Nachbarn“ bei der Robert Bosch Stiftung, stellte den Anwesenden den aktuellen Stand zur Strategieentwicklung der Robert Bosch Stiftung vor.

Der Internationale Schüler- und Jugendaustausch nimmt aus Sicht der Robert Bosch Stiftung eine Schlüsselrolle in der Bildung von Jugendlichen ein. Er regt zu gesellschaftlichem Engagement an, hilft Vorurteile abzubauen, erweitert den Horizont der Jugendlichen und fördert somit ihr verantwortungsvolles Handeln in einer globalisierten Welt. Langfristiges Ziel des Prozesses „Gesellschaftliche Potentiale der Internationalen Bildung“ ist es, eine Auslandserfahrung als selbstverständlichen Teil in den Werdegang aller jungen Menschen in Europa zu integrieren.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Robert Bosch Stiftung zwei zentrale Strategien definiert:

1. Sichtbarmachen des Themas durch
  - Sammlung und Generieren von Wissen,
  - Erstellung einer Plattform sowie
  - Adressieren von Entscheidungsträgern.
  
2. Stärkung der gesellschaftlichen Potentiale (gP) durch...
  - die Durchführung gemeinsamer Projekte mit dem Lernfeld Schule (z.B. Austausch macht Schule und Zugangsstudie),
  - die Verankerung der gP in bestehenden Programmen (z.B. in Schulungskonzepten),
  - die Förderung von Multiplikator\*innen (Peer-to-Peer-Ansätze),
  - eine stärkere Einbeziehung der Rückkehrerarbeit (z.B. International Alumni Center).

#### **4. Fachtagung „Politische Bildung und Internationale Jugendarbeit“ in Bad Urach**

*(Andreas Thimmel TH Köln)*

- Termin: 20.-22.09.2017 in Bad Urach (3. Fachtagung)
- Programm und Anmeldeformular stellen wir gerne zur Verfügung. Bei Interesse können Sie sich an Andreas Thimmel ([andreas.thimmel@th-koeln.de](mailto:andreas.thimmel@th-koeln.de)) oder Gottfried Böttger ([gottfried.boettger@posteo.de](mailto:gottfried.boettger@posteo.de)) wenden.
- Hinweis auf Publikation: Böttger, Gottfried, Frech, Siegfried, Thimmel, Andreas (Hrsg.): Politische Dimension internationaler Begegnungen, Wochenschauverlag Schwalbach/ Ts. 2016 (ISBN 978-3-7344-0275-3).

#### **5. Europäische Trainingsstrategie – Input zur Weiterbildung von Trainer\*innen und Jugendarbeiter\*innen**

*(Rita Bergstein, SALTO)*

Die Europäische Trainingsstrategie (ETS) wurde von der EU-Kommission ins Leben gerufen, um die Qualität der Jugendarbeit zu verbessern und die Kompetenzen von Fachkräften (weiter) zu fördern. Dieser Prozess wird seit 2011 vom „SALTO Training an Cooperation Resource Center“ koordiniert. Das Ziel der Trainingsstrategie ist es die Kompetenzen von Fachkräften der Europäischen Jugendarbeit zu fördern und so langfristig zu einer hohen Qualität der Angebote beizutragen.

Das Kompetenzmodell ist [online](#) verfügbar. Die siebte Ebene des Kompetenzmodells bildet die politische Dimension ab. Darunter fällt die Förderung politischer Kompetenzen der Trainer\*innen, aber auch deren Fähigkeit politische Bildungsprozesse zu initiieren und durchzuführen, um die Teilnehmenden in der kritischen Auseinandersetzung mit (gesellschafts-)politischen Themen zu unterstützen.

Veranstaltungshinweis: 16.-18.10.2017 in Berlin: European Conference „Speak UP, Step UP! European youth work empowering young people’s democratic values & citizenship“. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### Exkurs: European Platform on Learning Mobility (EPLM)



Die „European Platform on Learning Mobility“ (EPLM) ist aus einer Initiative von FPD gewachsen ein vergleichbares Netzwerk auch auf europäischer/internationaler Ebene aufzubauen. Zu diesem Zweck fand 2011 eine erste Konferenz in Ungarn statt, die gemeinsam von FPD, Jugend für Europa und der damaligen ungarischen Nationalagentur für Erasmus+ koordiniert wurde.

Eine Steuergruppe rund um die bisher beteiligten organisierte die nächste Konferenz, die 2013 in Berlin stattfand und schließlich zur Gründung der EPLM führte. Hier wurden eine gemeinsame Diskussionsgrundlage und ein gemeinsames Verständnis von Internationaler Jugendarbeit geschaffen. Daraufhin übernahm das „Youth Partnership“ von Kommission und Europarat die federführende Organisation der EPLM.

2015 folgte die zweite Konferenz in Istanbul, die unter dem thematischen Schwerpunkt sozialer Inklusion stand. Benachteiligte junge Menschen, Möglichkeiten diese zu erreichen und passende Angebote zu gestalten – solche Aspekte standen im Mittelpunkt der Vorträge und Diskussionen. Die finanziellen Mittel wurden von der türkischen, der deutschen und der französischen Nationalagentur zur Verfügung gestellt. Die Kolleg\*innen aus Frankreich werden nun den Staffelstab übernehmen und die nächste Konferenz ausrichten. Diese wird voraussichtlich im Januar 2017 in Bordeaux stattfinden. Unter dem Titel „From good to better – Enhancing quality in Learning Mobility in the youth field“ werden Qualitätsaspekte von Angeboten im Mittelpunkt stehen. Zu diesem Zweck wurde bereits eine Charta als Orientierungsrahmen für gute Praxis entwickelt. FPD ist nach wie vor in der Steuergruppe vertreten und an den vorbereitenden Planungen der Konferenzen beteiligt.

## **6. Fortbildung: Politische Lernprozesse und gesellschaftliche Kompetenzen in der Internationalen Jugendarbeit fördern**

*(Katja Pöttsch-Martin)*

- Termin: 13.-15.10.2017 im Lidice Haus Bremen
- Pilotprojekt für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter\*innen in der internationalen Jugendarbeit u.a. um Fach-, Praxis- und Reflexionskompetenzen der Teamer\*innen im Bereich des politischen Lernens in internationalen Jugendbegegnungen zu fördern.
- Kosten: 45€
- Anmeldungen werden noch bis zum 10.09. entgegengenommen. Bei Interesse können Sie sich an Katja Pöttsch-Martin ([katja@poetzsch-martin.de](mailto:katja@poetzsch-martin.de)) wenden.
- Weitere Informationen finden Sie [hier](#) (Einladung) und [hier](#) (Programm).

## 7. Künftige Prozesse und Perspektiven

Es wurden **Bedarfe** identifiziert, die sich aus den Ergebnissen der Austauschrunde, den Berichten und Inputs herauskristallisiert haben:

- Themenidentifikation: z.B. Bedeutung der Re-Politisierung, Globalisierungstendenzen, Menschenrechte & Europarat
- zweijähriges Kolloquium über Forschungsstand und Praxiserfahrungen
- Identifikation des Forschungs- und Wissensstands über Globales Lernen und internationale Jugendarbeit
- Material-/ Konzept-/ Angebotspool zur Politischen Dimension: Was gibt es schon? Welcher Träger hat welche Angebote und Konzepte?
- Recherche zur Erstellung eines Trainerpools
- Fortführung von fachlichem und strategischem Austausch

Zur Umsetzung dieser Bedarfe sind folgende **Akteure und Strukturen** von Bedeutung:

- Arbeitsgruppe „Politische Dimension der IJA“
- „Austausch macht Schule“
- FPD: Konsultationstreffen (9./10.10 in Bad Hersfeld) kann als weitere Plattform zur Vernetzung dienen.
- Bündnis Schul- und Klassenfahrten